



Antrag

der Abgeordneten **Roland Magerl, Elena Roon, Franz Schmid, Andreas Winhart, Matthias Vogler** und **Fraktion (AfD)**

Abschaffung der Seepferdchen-Gutscheine und Einführung einer direkten Förderung für kostenlosen Schwimmunterricht in Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, das Programm „Mach mit – Tauch auf!“ einschließlich der Ausgabe von Seepferdchen-Gutscheinen (50 Euro-Gutscheine für Schwimmkurse zum Erwerb des Frühschwimmerabzeichens „Seepferdchen“) mit sofortiger Wirkung abzuschaffen.

Die Staatsregierung wird weiter aufgefordert, stattdessen im Rahmen der Haushaltsberatungen ein neues Förderprogramm einzuführen, das den kostenlosen Schwimmunterricht für Grundschulkinder in Bayern direkt finanziert.

Dies umfasst

- eine direkte Finanzierung der Kurskosten durch den Freistaat ohne bürokratische Gutscheinsysteme, um eine hohe Teilnahmerate zu gewährleisten,
- die Priorisierung benachteiligter Familien und Regionen mit unzureichender Schwimminfrastruktur.

Begründung:

Die Aktion „Mach mit – Tauch auf!“ der Staatsregierung zielt darauf ab, die Schwimmfähigkeiten von Vorschulkindern und Erstklässlern zu fördern. Hierzu erhalten betroffene Kinder Gutscheine über 50 Euro für Schwimmkurse zum Erwerb des „Seepferdchen“-Abzeichens. Trotz guter Absichten erweist sich das Programm jedoch als ineffizient und bürokratisch überladen.

Im laufenden Aktionsjahr 2024/2025 wurden 155 000 Gutscheine ausgegeben, doch nur 13 400 davon wurden abgerechnet – das entspricht einer Nutzungsrate von unter 9 Prozent. Dem Freistaat sind hierdurch bereits Kosten in Höhe von 670.000 Euro entstanden, ohne dass ein signifikanter Effekt auf die Zahl der Nichtschwimmer unter Bayerns Kindern erzielt worden wäre. Die angekündigte App wird möglicherweise bürokratische Hürden reduzieren, ändert aber nichts an den strukturellen Problemen: Lange Wartezeiten für Kurse, unzureichende Kapazitäten und marode Schwimmbäder verhindern eine effektive Umsetzung. Der Sanierungsbedarf an Deutschlands Schwimmbädern wird auf ca. 12 Mrd. Euro geschätzt (DGfDB-Sanierungsbefragung 2024), was auf Bayern umgerechnet 1,7 Mrd. Euro ergibt.

Statt ineffizienter Gutscheinsysteme fordern wir die direkte und unbürokratische Förderung von kostenlosem Schwimmunterricht. Dieser Ansatz würde die Teilnahmerate steigern, da er keine administrativen Barrieren schafft. Nur so kann der Freistaat wirksam gegen die steigende Zahl von Nichtschwimmern vorgehen und die Sicherheit unserer Kinder gewährleisten.

Laut der Statistik der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) hat Bayern im ersten Halbjahr 2025 bereits 48 Badetote zu verzeichnen und führt damit im bundesweiten Vergleich. Eine repräsentative Bevölkerungsbefragung des Instituts Forsa aus 2022 zeigt zudem, dass nur 57 Prozent aller Kinder sichere Schwimmer sind – im Jahr 2010 lag dieser Anteil noch bei 67 Prozent. Deshalb ist die beantragte Maßnahme für die Sicherheit unserer Kinder notwendig und auch nachhaltiger als das aktuelle Programm.